

Jahresbericht 2025

**für die Krebsberatungsstelle „Perspektiven“
der Palliativnetz Travebogen gGmbH**



Palliativnetz
TRAVEBOGEN

Krebsberatung Perspektiven
Palliativnetz Travebogen gGmbH
Ziegelstraße 9-11
23556 Lübeck

Tel. 0451 / 16 08 59 49
perspektiven@travebogen.de
www.beratung-travebogen.de

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Institutionelle Rahmenbedingungen

Träger

Team

Finanzierung

Aufbau Beratungsstelle

Außenstellen

Rückblick auf 2025

Öffentlichkeitsarbeit

Beratungsleistungen

Merkmale der Ratsuchenden

Klientenbefragung

Veranstaltungen

Vernetzung und Kooperation

Arbeitskreis Psychoonkologie Schleswig-Holstein

Schleswig-Holsteinische Krebsgesellschaft

Onkologische Arztpraxen

Qualitätssicherung

5.1 QM-Handbuch

5.2. Teamaustausch

5.3. Dokumentation

5.4. Evaluation

5.5. Supervision

5.6. Fort- und Weiterbildung

6. Ausblick

1. Einleitung

Mit der Eröffnung der neuen ambulanten psychosozialen Krebsberatungsstelle Perspektiven erweiterte das Palliativnetz Travebogen zu Beginn des Jahres 2025 sein bisheriges Handlungsfeld. Dem Anspruch folgend, eine flächendeckende, niedrigschwellige ambulante psychosoziale Krebsberatung in Lübeck und den umgebenden Regionen zu etablieren und die weiter unten beschriebene Versorgungslücke zu schließen, richtet sich das Angebot an onkologisch erkrankte Menschen und deren Angehörige in allen Krankheitsphasen und ist ohne Verordnung zugänglich.

Hintergrund für dieses Projekt war die hohe psychosoziale Belastung von onkologischen Patient:innen innerhalb der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung, die bis zum Zeitpunkt ihrer Aufnahme noch keine oder keine ausreichende psychosoziale Beratung und Begleitung erfahren hatten.

Der Beginn der Arbeit in der Krebsberatung war geprägt von Akquise. Das neue Angebot wurde den Mitarbeiterinnen in Arzt- und Facharztpraxen, Krankenhäusern und weiteren Akteuren im Gesundheitswesen persönlich vorgestellt. Ebenso nahmen die Beraterinnen an Informationsveranstaltungen für Patient:innen und Fachpersonen teil.

Im Laufe des Jahres konnten immer mehr Beratungsanfragen verzeichnet werden und auch die Rückmeldungen der Ratsuchenden lassen auf eine gute Resonanz schließen. Dies wird im Folgenden noch näher beschrieben.

Ein wesentlicher Schritt in der Erschließung ländlicher Versorgungsregionen war die Eröffnung einer Außenstelle im Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) in Bad Oldesloe, in der seit September 2025 regelmäßig Gespräche angeboten werden.

Zudem etablierte die Krebsberatungsstelle Perspektiven eine Außensprechstunde in einer onkologischen Arztpraxis in Lübeck und bietet auch hier einmal wöchentlich Gespräche für Patient:innen der Praxis an.

2. Institutionelle Rahmenbedingungen

2.1 Träger

Träger der Krebsberatung Perspektiven ist die Palliativnetz Travebogen gGmbH, die ihr bisheriges Angebot erweitert und fortan nicht mehr nur Menschen in einer palliativen Situation anspricht. Das Angebot der Krebsberatung richtet sich explizit an Menschen in allen Phasen einer Krebserkrankung sowie deren Angehörige.

2.2. Team

Das Team der Krebsberatungsstelle besteht aus zwei psychologischen Beratungsfachkräften sowie einer Beraterin mit sozialrechtlichem Schwerpunkt. Alle Beraterinnen verfügen über langjährige Berufserfahrung im Umgang mit onkologisch erkrankten Menschen und deren Angehörigen. Das Team wird durch eine Assistenzkraft ergänzt, die die Erreichbarkeit der Beratungsstelle während der Geschäftszeiten sicherstellt und erste Anfragen entgegennimmt.

2.3. Finanzierung

Die Krebsberatungsstelle wird über Fördergelder des GKV SV und der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Schleswig-Holstein e.V. (LVGF SH) sowie über einen Eigenanteil des Trägers finanziert.

2.4. Aufbau der Beratungsstelle

Perspektiven ist räumlich im Verwaltungstrakt des Travebogen verortet und gleichzeitig durch einen separaten Empfangs- und Wartebereich von anderen Strukturen klar abgegrenzt. Ratsuchende haben die Möglichkeit, sich im geschützten Wartebereich durch ausliegende Flyer über anstehende Veranstaltungen oder Aktuelles aus dem Netzwerk zu informieren.

2.5. Außenstellen

In der onkologischen Praxis in Lübeck findet einmal wöchentlich Beratungsgespräche in einem geschützten Raum statt. Auch in der Außenstelle in Bad Oldesloe steht ein separates Beratungszimmer mit entsprechender technischer Ausstattung zur Verfügung.

3. Rückblick auf 2025

3.1 Öffentlichkeitsarbeit

Der Beginn der Arbeit in der Krebsberatungsstelle war durch umfangreiche Akquise in persönlicher, schriftlicher und telefonischer Form geprägt. Ein ebenso wichtiger Aspekt war die Netzwerkarbeit, das wechselseitige Kennenlernen verschiedener Akteure im regionalen und überregionalen Gesundheitswesen in Schleswig-Holstein. Hier sind beispielsweise die Teilnahme an einer radiologischen Fortbildung für Fachärzte in Bad Oldesloe oder an den Gesundheitstagen für Patient:innen im Citti-Park Lübeck zu erwähnen, im Rahmen derer Krebsberatungsstelle Perspektiven einen gemeinsamen Informationsstand mit der Schleswig-Holsteinischen Krebsgesellschaft e.V. betrieb.

Der Fokus lag im ersten Halbjahr 2025 auf Akquise durch die Mitarbeiterinnen sowie der Verortung der Kontaktdaten auf Informationsportalen zum Thema Krebsberatung im Internet.

Die Bereiche Printmedien und Social Media wurden im Kalenderjahr 2025 noch nicht erschlossen und bieten für 2026 ein großes Potential, um die Bekanntheit des Angebotes weiter zu voranzutreiben.

Derzeit werden eine aussagekräftige Homepage sowie Artikel in Printmedien und Social Media erarbeitet.

3.2. Beratungsleistungen

Insgesamt verzeichnete die Krebsberatungsstelle Perspektiven 130 Beratungsanfragen, woraus 127 Klienten hervorgingen. Im Jahr 2025 wurden in 498 Kontakten insgesamt 515 Beratungseinheiten (BE) erbracht.

Insgesamt verzeichnen wir im Verlauf des Jahres 2025 einen Zuwachs an Beratungsleistungen, gehen gleichzeitig jedoch davon aus, dass sich das Wissen über das neue Beratungsangebot erst im Netzwerk etablieren muss.

3.3. Merkmale der Ratsuchenden

Anzahl beratener Klient:innen

Weiblich	104	81.89%
Männlich	23	18.11%
<u>Summe</u>	127	

Klient:in ist

Patient*in	94	74.02%
Partner*in	15	11.81%
Tochter des/r Patient*in	8	6.3%
nicht angegeben	3	2.36%
Sohn der/s Patient*in	2	1.57%
Verwandte	2	1.57%
Eltern(teil) der/s Patient*in	1	0.79%
Freunde/Bekannte	1	0.79%
Geschwister	1	0.79%
<u>Summe</u>	127	

<u>Durchschnittsalter</u>	58
---------------------------	----

3.4. Klientenbefragung

Aus den in der Beratungsstelle ausliegenden Evaluationsbögen lassen sich Rückschlüsse nicht nur über die Zufriedenheit der Ratsuchenden, sondern auch über Entwicklungsperspektiven und Schwerpunkte für die Gestaltung der Arbeit im Jahr 2026 ziehen. 87% der Befragten bewerteten ihre Zufriedenheit bzgl. Beratungsgespräch und Rahmenbedingungen als "sehr gut". 13% bewerteten Beratungsgespräch und Rahmenbedingungen als "gut". Die Befragten beklagten u.a. eine zu geringe Bekanntheit des Angebotes sowie die Geschäftszeiten ausschließlich am Vormittag. Positiv eingeschätzt wurden u.a. die offene, wertschätzende Gesprächsatmosphäre, die hellen Räume, die gute Erreichbarkeit sowie die schnelle, unkomplizierte Hilfe. Hieraus ergibt sich das Ziel, die Bekanntheit des Angebotes im Jahr 2026 weiter auszubauen und die Beratungsgespräche einer größeren Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

3.5. Veranstaltungen

Im November 2025 fand der erste von der Krebsberatung Perspektiven organisierte Workshop statt. Von einer ausgebildeten Psychologin und Psychoonkologin erhielten interessierte Patient:innen und Angehörige zum Thema "kreatives und therapeutisches Schreiben" Impulse für einen kreativen Umgang mit Sprache bei der Krankheitsbewältigung. Für das kommende Jahr sind weitere Veranstaltung dieses Formats geplant. Außerdem findet derzeit eine Workshop-Reihe zum Thema "Naturheilkundliche Wege beim Umgang mit therapie- und symptombedingten Symptomen" statt. Alle beschriebenen Angebote sind für die Teilnehmenden kostenfrei.

4. Vernetzung und Kooperation

4.1. Arbeitskreis Psychoonkologie Schleswig-Holstein

Im Laufe des Jahres übernahm die Krebsberatung Perspektiven die Organisation des bereits bestehenden Arbeitskreises für Psychoonkolog:innen aus ganz Schleswig-Holstein. Wir etablierten ein hybrides Format, das eine unkomplizierte Teilnahme von Kolleg:innen auch aus entfernteren Gebieten des Bundeslandes ermöglichte.

4.2. Schleswig-Holsteinische Krebsgesellschaft

Die Zusammenarbeit erfolgt im direkten Kontakt der Mitarbeitenden vor Ort, die Ratsuchende bei Bedarf auf kurzem Wege direkt an die Krebsberatungsstelle weitervermitteln. Die räumliche Nähe der Büros zueinander ermöglicht einen unkomplizierten Übergang.

4.3. Onkologische Arztpraxen

Mit der Onkologischen Praxis Bei der Wasserkunst in Lübeck etablierten wir zu Beginn des Jahres eine Kooperation. Hier finden einmal wöchentlich Beratungsgespräche durch die sozialrechtliche Beraterin statt.

5. Qualitätssicherung

5.1. QM-Handbuch

Der Arbeit in der Krebsberatungsstelle Perspektiven liegt ein QM-Handbuch zugrunde, das auf den Angaben der Bundesarbeitsgemeinschaft für Krebsberatungsstellen (BAK e.V.) basiert. Im Laufe des ersten Betriebsjahres wurde dieses Handbuch laufend aktualisiert und Verfahrensanweisungen auf ihre Praktikabilität überprüft. Dieser Prozess setzt sich weiter fort und bildet die Grundlage für eine differenzierte Auseinandersetzung mit den Grundlagen der Arbeit in der Krebsberatung.

Es existieren außerdem digitale Arbeitsordner, die allen Mitarbeitern zugänglich sind, und Informationen und Prozessbeschreibungen zu sozialrechtlichen und psychoonkologischen Inhalten enthalten. Diese stehen als Orientierungshilfe zur Verfügung und werden ebenfalls bei Bedarf ergänzt und aktualisiert.

5.2. Teemaustausch

Alle 14 Tage findet ein multiprofessioneller Teemaustausch statt. Neben dem Austausch zu organisatorischen Themen findet sich auch Raum für Fallbesprechungen und fachliche Fragen.

5.3. Dokumentation

Die Dokumentation der Klientenkontakte erfolgt datenschutzkonform im internetgestützten Dokumentationssystem freinet. Hier werden alle relevanten Daten erfasst. Die Klienten erhalten beim Erstgespräch eine Einwilligung in den Datenschutz mit entsprechenden Informationen sowie die Info, dass eine Dokumentation ebenfalls in anonymisierter Form erfolgen kann.

5.4. Evaluation

Nach Abschluss der Beratungsbeziehung erfolgt die Evaluation in Form eines Kurzfragebogens zur Klientenzufriedenheit. Ratsuchende werden auf die anonymisierte Form des Feedbacks hingewiesen. In der Regel erfolgt die Bearbeitung des Fragebogens schriftlich vor Ort, wodurch ein hoher Rücklauf generiert wird. Die Auswertung der Bögen erfolgt einmal im Quartal und zusammenfassend für die Jahresberichte im Januar eines jeden Jahres.

5.5. Supervision

Einmal im Quartal findet in der Krebsberatungsstelle eine Supervision durch eine externe Supervisorin statt.

5.6. Fort- und Weiterbildung

Zur Weiterbildung nehmen die Mitarbeiterinnen der Krebsberatungsstelle Perspektiven regelmäßig an methodischen Weiterbildungen teil (bspw. Psychosoziale Beratung und Gesprächsführung PBG). Fachvorträge der DVSG zu sozialrechtlichen sowie online-Seminare der WPO zu psychoonkologischen Inhalten ergänzen das Spektrum. Die Beraterinnen nehmen darüber hinaus an Fachtagungen der Fachgesellschaften BAK e.V. oder der dapo teil. Die Assistentin nimmt an Fortbildungen zum Thema Kommunikation oder Grundlagenwissen zum Thema Krebs teil.

6. Ausblick

Ein Schwerpunkt im Jahr 2026 wird sich auf das Thema Öffentlichkeitsarbeit und die Frage, wie noch mehr Menschen durch das Beratungsangebot von Perspektiven erreicht werden können, beziehen. Es ist geplant, einerseits regelmäßige Artikel in Printmedien zu veröffentlichen. Andererseits wird die Präsenz in sozialen Medien ausgebaut. Es erfolgt außerdem eine Aktualisierung der Homepage.

Ein weiterer Schwerpunkt wird der Ausbau in ländliche Regionen sein. Um dieses Thema aktiv zu gestalten, wurde bereits Kontakt mit der Onkologischen Schwerpunktpraxis in Bad Segeberg und der dortigen Klinik aufgenommen.

Um Ratsuchenden längere Anfahrtswege zu ersparen und auch abgelegene Regionen zu erreichen, planen wir neben persönlicher, telefonischer und schriftlicher Beratung ein digitales Angebot.

Außerdem wird das Kursangebot für Interessierte erweitert. Wie oben beschrieben findet im ersten Halbjahr eine kostenfreie Kursreihe zum Thema "Naturheilkundliche Wege zur Linderung von krankheits- und therapiebedingten Beschwerden" statt.